

Drogen verdoppeln Exportvolumen

Die Drogenexporte Burmas seien genauso viel Wert wie der Export aller legalen Wirtschaftsgüter zusammen, das geht aus einem Bericht der US-Botschaft in Rangun hervor. Die Summe der Exporte der legalen Wirtschaftsgüter beträgt 922 Millionen US-Dollar; zusammen mit den Drogen geschätzte 1800 Millionen US-Dollar.

Der offizielle Wechselkurs und der Wert des Dollars auf dem Schwarzmarkt klaffen weiter auseinander als noch vor einem Jahr. Der offizielle Wechselkurs beträgt 5,6 Kyats für einen Dollar. Auf dem Schwarzmarkt bekommt man für einen Dollar jedoch 160 Kyats. Vor einem Jahr war der Kurs noch 1 US-Dollar zu 113 Kyats. Auch die *Asian Development Bank* (ADB) warnte im August, daß wirtschaftliche Reformen weit hinter denen

anderer asiatischer Länder zurückbleiben würden, was Darlehen der ADB verhindern könnte. Burma erreiche nicht die Schlüsselkriterien, wie niedrige Inflation und überschaubare Staatsschulden, konstatierte die Weltbank. Statt dessen überstiegen die Importe die Exporte; der Verteidigungsetat verschlingt 45 Prozent des Haushalts.

Trotz der unsicheren wirtschaftlichen und politischen Lage steigen die Investitionen des Auslands in Burma. Führende Investoren sind Singapur mit 45 Projekten im Gesamtwert von 895 Millionen US-Dollar gefolgt von Großbritannien (808 Millionen). Danach folgen Frankreich (465 Millionen), Thailand und Malaysia (beide 420 Millionen).

vgl. *Burma Issues* Vol. 6, No. 10; FEER 7.11.96

Burma wird Vollmitglied in ASEAN

Die Staats- und Regierungschefs der *Association of South East Asian Nations* (ASEAN) haben sich auf ihrem Treffen Ende November erneut strikt gegen die Verknüpfung von Menschenrechten und wirtschaftlicher Zusammenarbeit ausgesprochen. Zum Abschluß des Treffens in Jakarta kündigten sie an, daß Burma trotz der dortigen Militärdiktatur zeitgleich mit Laos und Kambodscha als Vollmitglied aufgenommen werde. Im Juli dieses Jahres hatten die Außenminister der ASEAN Burma den Beobachterstatus zuerkannt und damit den Weg für die vollständige Mitgliedschaft in den Staaten-

verbund geebnet. (s. SOAI 3/96) Nach Auffassung von Beobachtern demonstriert die ASEAN mit der Ankündigung der Aufnahme Burmas ihre Entschlossenheit, sich nicht unter Druck setzen zu lassen. Aus Diplomatenkreisen verlautete, daß der Schritt zur Vollmitgliedschaft voraussichtlich 1997 vollzogen werde. Da ab 1997 Malaysia den ASEAN-Vorsitz innehat, gilt der Termin als gesichert. Der malaysische Premierminister Mahathir Mohamad setzt sich schon lange dafür ein, Burma aus der politischen Isolation zu führen.

vgl. AW 11.10.96; SZ 2.12.96

Proteste und Verhaftungen

Die burmesische Militärregierung versuchte im Oktober und November, die Wochenend-Reden von Aung San Suu Kyi vor ihrem Haus zu unterbinden. Die University Avenue, in der Aung San Suu Kyi wohnt, wurde an den Wochenenden für den Verkehr und Fußgänger gesperrt, so daß niemand zu ihrem Haus kam. Anfang November nahm die Polizei mindestens ein Dutzend Leute fest, die sich versammelt hatten, um zum Haus der Friedensnobelpreisträgerin zu kommen. Ein Regierungsbeamter erklärte gegenüber der Nachrichtenagentur Reuter, daß die Gruppe Lärm gemacht habe und Sprechchöre skandierte. Alle zwölf Festgenommenen seien aber inzwischen wieder auf freiem Fuß. Andere Gruppen, die sich in der Nähe der University Avenue versammelt hatten, lösten sich auf, nachdem die Polizei sie dazu aufforderte.

Ende September hatte die *Nationale Liga für Demokratie* (NLD) erneut einen Kongreß auf dem Gelände Aung San Suu Kyis abhalten wollen. Daraufhin waren über 500 NLD-Mitglieder verhaftet worden. Der *Staatsrat zur Wiederherstellung von Recht und Ordnung* (SLORC) kündigte aber direkt daraufhin an, die meisten der Verhafteten wieder freizulassen, was auch geschah. Allerdings wurde das Haus der NLD-Vorsitzenden Aung San Suu Kyi verbarrikadiert und ihre Telefonleitung außer Funktion gesetzt. Die

Polizei versucht seitdem, die Menschen aufzuhalten, die zu den wöchentlichen Reden Aung San Suu Kyis kommen. - Wie am 5. Dezember bekannt wurde, hat die Militärregierung Burmas erneut Aung San Suu Kyi unter Hausarrest gestellt. Ein Grund hierfür wurde nicht genannt, aber diese Reaktion ist offenbar bedingt durch die Studentenkundgebungen, die fortgesetzt werden sollen. *Amnesty International* berichtet außerdem von weiteren fünf Verhafteten der NLD am 3. Dezember, als sie das Haus der Vorsitzenden verließen. Burmesische Journalisten protestierten außerdem gegen den Angriff der Polizei auf einen ihrer Kollegen während der Demonstrationen.

Am 23. Oktober wurde U Kyi Maung, Vorstandsvorsitzender der NLD, verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, daß er in Studentenproteste verwickelt sei. Wenige Tage zuvor war eine Gruppe von 200 bis 300 Studenten nach einer Auseinandersetzung mit der Polizei in Richtung University Avenue marschiert. Die Proteste gegen das brutale Verhalten der Polizei, die zwei Studenten bei der Auseinandersetzung verletzt und weitere verhaftet hatte, dauerten mehrere Tage an.

U Kyi Maung war erst 1995, nach fünf Jahren aus der Haft entlassen worden. Ein Urteil gibt es noch nicht.

vgl. AW 11.10.96; AI 23.10.96; Reuter 5.11.96; FR 5.12.96

- Anzeige -

KRITISCHE
ÖKOLOGIE

3. Welt - Agrarkulturen - Umwelt

Seit 1983 - „Umwelt und Entwicklung“ im Zusammenhang - wer sich dafür interessiert, sollte die Kritische Ökologie lesen und sich mit Beiträgen beteiligen!



Hrg. Verein zur Förderung von Landwirtschaft und Umweltschutz in der Dritten Welt (VFLU) e. V., Langgasse 24 in FRA/FRG D-65183 Wiesbaden
Tel/Fax: + (0)611 - 37 03 71
Einzelheft 7,- DM (ohne Porto)
Jahresabo (inkl. Porto) 4 Hefte in Folge nur 25,- DM / für Institutionen 50,- DM